

Dienstleistungen für die vernetzte IT-Welt von morgen

Als Leiterin der Forschungsgruppe Quality Engineering hat sich Ruth Breu vom Institut für Informatik bereits international einen Namen gemacht. Von den Forschungsergebnissen der Innsbrucker Wissenschaftler soll nun die Wirtschaft profitieren: Anfang 2012 wird Breu gemeinsam mit Michael Felderer und Michael Breu das Unternehmen QE LaB Business Services GmbH gründen. Das Start-up bietet Unternehmen Unterstützung bei der neuen Generation von vernetzten, agilen IT-Systemen an. Der Zeitpunkt für die Unternehmensgründung ist günstig: Die Nachfrage nach Software-Testing und Qualitätssicherung steigt. Die Qualität der IT wird zunehmend für den Geschäftserfolg von Unternehmen entscheidend. Das CAST (Center for Academic Spin-offs Tyrol) begleitet die Firmengründung, die Universität Innsbruck Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH ist am Unternehmen beteiligt.

Text: Barbara Hoffmann
Foto: Florian Schneider

Die neue Generation von IT-Systemen zeichnet sich durch Vernetzung, Mobilität und Kooperationen über Unternehmensgrenzen hinweg aus. „Ganze Märkte werden neu strukturiert“, erklärt Prof. Dr. Ruth Breu vom Institut für Informatik der Universität Innsbruck. „Ein Beispiel ist Cloud Computing, also das Auslagern von Daten und IT-Services auf Providerplattformen. Ebenso werden im Verkehrsmanagement neue IT-Systeme eingesetzt und Autos vernetzt, um zukünftig Verkehrsströme lenken zu können. Auch die europäische Flugsicherung erfährt gerade in dieser Hinsicht eine fundamentale Veränderung.“ Eine neue IT-Infrastruktur wird ebenfalls auf dem Energiemarkt benötigt: Zukünftig wird es neue, intelligente Stromnetze und Zähler (Smart Grid) geben. Ziel ist die Vernetzung und Steuerung von elektronischen Verbrauchern. Das Management von Energieerzeugung, Energiespeicherung, Energieverbrauch und dem Stromnetz wird optimiert. Von den neuen vernetzten IT-Systemen wird daher auch die Umwelt profitieren. „Studien zeigen, dass durch die richtige IT-Vernetzung auf dem Energiemarkt, die Steuerung von Verkehrsströmen und des Energieverbrauches in Haushalten, der weltweite CO₂-Ausstoß um 15 Prozent verringert werden kann“, erklärt Dr. Michael Breu, langjähriger Berater für sicherheitskritische Softwarearchitekturen.

Heikle Frage der Qualität und Sicherheit

Nahezu jede Branche ist von dieser Entwicklung betroffen. Heikel ist bei den vernetzten IT-Systemen allerdings die Frage der Qualität und der Sicherheit. „Je mehr Daten übertragen werden, desto mehr Angriffen sind sie ausgesetzt. Aber gerade wenn es um Strom, Verkehr oder Patientendaten geht, ist es von entscheidender Bedeutung, dass die Daten sicher sind“, erklärt Dr. Michael Felderer, der als Geschäftsführer der neuen QE LaB Business Services GmbH fungieren wird. Felderer ist Mitarbeiter der Forschungsgruppe Quality Engineering von Ruth Breu. „Wir wollen keine Ängste schüren, aber Unternehmen müssen heutzutage etwas tun, um sich auf den notwendigen Stand der Technik zu bringen. Eine Vernetzung bzw. Öffnung von IT-Systemen kann ein Unternehmen nur zulassen, wenn es hohe Qualitäts- und Sicherheitsstandards hat.“ Das ist eine wichtige Voraussetzung, um die neuen IT-Systeme gewinnbringend zu nutzen. Zur Qualitätssicherung dieser neuen IT-Systeme wird das Start-up daher dementsprechend umfassende Dienstleistungen anbieten. „Wir unterstützen Firmen bei der Konzeption solcher Systeme und in Fragen der IT-Security. Außerdem systematisieren wir das Qualitätsmanagement. Darüber hinaus können wir innovative Testverfahren und Sicherheitsanalysen anbieten“, ergänzt Felderer.

Im Bereich Security Engineering ist das Angebot damit einzigartig. „Aus unserer umfassenden Konkurrenzanalyse ist uns kein anderes Unternehmen mit diesem Angebotspektrum bekannt“, erklärt Ruth Breu. Über entsprechende Praxiserfahrungen verfügen die Unternehmensgründer ebenfalls: Musterprojekte wurden schon im Rahmen des Forschungslabors durchgeführt. Die Firma geht hervor aus der 2002 am Institut für Informatik gegründeten Forschungsgruppe „Quality Engineering“ am Institut für Informatik. 2009 lieferte die Gründung des „QE LaB – Laura Bassi Centre of Expertise“ unter der Leitung von Ruth Breu weitere wichtige Impulse. QE LaB ist ein vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend gefördertes Exzellenzzentrum.

Bedarf am Wirtschaftsstandort Tirol

Damit entspricht das Angebot des neuen Unternehmens der aktuellen Entwicklung. Der jährliche World Quality Report (WQR), der von der Capgemini-Gruppe und HP veröffentlicht wird, zeigt, dass durch Cloud Computing die Nachfrage nach Software-Testing und Qualitätssicherung steigt. Auch am Wirtschaftsstandort Tirol gibt es Bedarf. „Aufgrund unserer Projekterfahrung und unserer Kontakte zu Unternehmen wissen wir um den entscheidenden Wettbewerbsvorteil qualitativ hochwertiger IT“, berichtet Felderer. „Mit unseren Angeboten für IT-Security, Testen, Anforderungsmanagement und Softwarearchitekturen können wir Unternehmen jeder Größe unterstützen.“

Neben dem ARZ, der Allgemeinen Rechenzentrum Gesellschaft m. b. H., gibt es bereits weitere Innovationspartnerschaften mit der Wirtschaft. „Mit dem QE LaB als Partner ist es uns möglich, zeitnah aktuelle Forschungsergebnisse praxistauglich zu verwerten. Durch den Einsatz hochqualifizierter und engagierter Mitarbeiter des QE LaB können wir in unseren Projekten innovative IT-Lösungen noch effizienter umsetzen“, erklärt Dr. Andreas Doblander vom ARZ in Innsbruck.

CAST fördert die Unternehmensgründung

Dass die Firma QE LaB Business Services GmbH auch wirtschaftlich Erfolg haben wird, davon ist Thomas Bluth vom CAST überzeugt. CAST ist das Gründungszentrum der Universitäten, Fachhochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie der AkademikerInnen Tirols und fördert auch diese Unternehmensgründung. Allerdings nicht nur mittels einer klassischen Förderung zur Überbrückung der Anfangsfinanzierung. Der Fokus liegt auch auf Beratungsleistungen. „Wir begleiten, unterstützen und fördern innovative, technologiegetriebene Start-ups aus dem akademischen Umfeld bei der wirtschaftlichen Umsetzung ihrer Ideen“,



Dr. Michael Breu, Prof. Dr. Ruth Breu und Dr. Michael Felderer

sagt Bluth, Projektmanager beim CAST. „Dabei legen wir Wert darauf, dass eine Firma stabil wachsen kann und es im Bereich Finanzierung die Chance auf eine Weiterfinanzierung gibt. CAST kann Expertise in unterschiedlichen Bereichen wie Marketing, gewerbliche Schutzrechte (Patente, Lizenzen, Marken- und Designschutz), Technologie, Strategie oder Finanzierung bereitstellen.“ Das CAST sieht sich als klassisches Dienstleistungsunternehmen, die ihre Kunden aus dem akademischen Umfeld mit zusätzlichem Know-how versorgt. „Für uns ist diese Unterstützung sehr wertvoll, vor allem das Feedback bei der Erstellung des Businessplans und der Entwicklung des Geschäftsmodells war sehr hilfreich“, erklärt Michael Felderer.

CAST – Center for Academic Spin-offs Tyrol
Gründungszentrum GmbH
Mitterweg 24
6020 Innsbruck
Tel.: 0512/282 283-0
E-Mail: office@cast-tyrol.com
Home: www.cast-tyrol.com